

2/2011



ROT-WEISS.

MITGLIEDERZEITUNG DES KTHC STADION ROT-WEISS E.V.



Philipp Born

„Wir sind eine sehr
tennisverrückte Familie“



■ TENNIS | Alina Wessel – die Top 500 fest im Blick

■ HOCKEY | 1. Damen Deutscher Vizemeister

■ ALLGEMEINES | Gastronomie beim Rot-Weiss



Liebe Clubmitglieder,

bei den laufenden Meisterschaftsspielen konnten wir im Hockey und im Tennis viele spannende Wettkämpfe erleben. Unsere 1. Damen haben mit einem legendären 7-Meter-Schießen nach 32 Versuchen gegen den

Münchener SC die Oberhand behalten und sind damit ins Finale der Deutschen Meisterschaft in Hamburg gegen den UHC eingezogen. Auch wenn das Finalspiel mit 1:4 verloren wurde ist der Gewinn der Vizemeisterschaft ein großartiger Erfolg, auf den diese Mannschaft sehr stolz sein kann.

Unsere 1. Hockeyherren haben in dieser Saison „keinen guten Lauf“ trotz z. T. hervorragender Spiele und packender Zweikämpfe gegen hochmotivierte Gegner. Hinzu kamen Schiedsrichterentscheidungen, die weder für die Spieler noch für die Zuschauer immer nachvollziehbar waren und sicher dazu beigetragen haben, dass sich die Mannschaft zumindest „emotional“ benachteiligt fühlte. Mit dieser Saison geht die Tätigkeit von Christoph Bechmann als Trainer der 1. Herren zu Ende, er kann mit zwei Titeln auf dem Feld und einem Titel in der Halle sicher zufrieden sein. Wir wünschen viel Erfolg bei der neuen Tätigkeit in Hamburg. Eine besondere Auszeichnung ist die Aufnahme unseres Clubmitglieds Hugo Budinger in die Hall of Fame des deutschen Sports – herzliche Gratulation!

Im Tennis laufen die Wettkämpfe in allen Klassen noch, so dass es zu früh wäre bereits heute eine Bilanz zu ziehen. Vielversprechend ist der Auftakt der Herren 30 in der 1. Bundesliga und unserer Juniorenmannschaft. Sehr erfreulich sind die zahlreichen Aktivitäten für den Familien- und Breitensport, wie z. B. der Mini- und Maxicup im Tennis oder die Come together Nachttrophy Ende Mai für die Erwachsenen. An dieser Stelle allen Beteiligten ein Dankeschön für die Organisation.

Ihr

Dr. Christian Lögters

Inhalt

Editorial	2	Vorwort des Präsidenten
Tennis	3	Saisoneneröffnung am 1. Mai
	3	Zweijähriges Bestehen der Clean Winners am Standort Rot-Weiss
	4	Rot-Weiss im vierten Tennisbundesligajahr
	6	Spielerportrait: Philipp Born
	10	Alina Wessel – Die Top 500 der Welt fest im Blick
	10	Kann Alina Wessel im Verein gehalten werden?
	12	Medenspiele 2011
	12	David Eisenzapf gewinnt im Einzel und Doppel
	13	Eltern-Kind-Turnier
	13	Samstag, 28. Mai
	13	Was machen eigentlich...?
	14	Maxirunde Rot-Weiss
	14	Was sonst los war im Tennis
Allgemein	15	Rot-Weiss im Netz
Hockey	16	1. Hockey Damen: „Kleine“ rote Welle – große Wirkung
	17	A-Knaben auf der internationalen Jugend Hockey Challenge in Essen
	18	Hall of Fame: Prof. Dr. Hugo Budinger
	18	B-Mädchen: Hockeyturnier in Bad Kreuznach.
	20	Saisonstart der C1 Knaben bei den Uhlen Open
	20	Mädchen C1 Zweite bei den Uhlen Open
	21	Portrait: Luca Wilhelm und Helena Würker
	22	Hockey: Halbzeit im Jahr der Jugend
Allgemein	23	Die Events des KTHC
	24	Gastronomie beim KTHC
	25	10. Golfturnier um den Rot-Weiss Cup
	26	Geburtstage
	26	Neue Mitglieder
	27	Unsere Sponsoren
	27	Impressum



Saisoneneröffnung am 1. Mai

44 Kinder und 20 Erwachsene waren bei strahlendem Sonnenschein am 1. Mai dabei. 12 Minis, die meisten waren ja jetzt schon mit ihrer zweiten Turnierteilnahme alte Hasen, spielten ihre ersten Esspapier Euros ein.

Die Kleinen hatten mit Ihren Turnierausschrichtern Philipp Born, Carlos Fischnaler, Manuel Hafemann und Hannah Marx viel Spaß – auch wenn mal ein Ball verschlafen oder wegen interessanter Ablenkung einfach verpasst wurde. Hier zählt noch der olympische Gedanke, dabei sein ist alles.

Die 13 Maxis – nun auch schon älter, waren da konzentrierter und fokussierter

im Turniergehen. Da wurde um jeden Ball gekämpft, und jeder war voll bei der Sache. Turnierbetreuer Sabine Jaschonek und Kai Broich waren mit dem Ergebnis sehr zufrieden. „Wir haben richtig schöne Spiele gesehen“, freuten sie sich.

19 große Turnierfuchse wurden von Claudia Hoppen und Anish Pulickal beim Matchen betreut. Nach zwei Stunden ver-

ließen dann zufriedene, preisgeldmampfende Kinder den Platz! Neben den sportlichen Highlights gab es einen großen Waveboard Parkour und Slackline Balancieren für Kinder & Erwachsene. Eine runde Sache wurde es dann mit der legendären Caruso Bratwurst für die Jugendkasse und dem Freikölsch von unserer Gastronomie. Gut organisiert, lieber Hasan!

Zweijähriges Bestehen

Clean Winners Standort Rot-Weiss feiert dank Sponsor sehkraft.

Zwei Jahre ist es nun her, seitdem Carl Uwe Steeb und Matthias Maus den Startschuss für den neuen Clean Winners Standort Köln gegeben haben.

Der vom sehkraft Augenzentrum Maus initiierte, finanzierte und mit persönlichem Engagement betriebene Standort besticht durch viel Abwechslung und Phantasie bei der wöchentlichen Arbeit mit Kindern aus sozial benachteiligten Familien. Zur Eröffnung kamen 15 Kinder, mittlerweile sind es 18, die dank sehkraft an diesem Projekt teilnehmen können. Sie trainieren seitdem zweimal wöchentlich mit viel Spaß und Freude – im Sommer auf den Plätzen der Sporthochschule, im Winter in der Tennis-halle von Rot-Weiss.

Nicht nur sehkraft, auch andere Ortsansässige haben unser Projekt in den letzten zwei Jahren unterstützt. Daher waren folgende Events möglich: Besuch im Kölner Zoo, zweimal ein Tagescamp im Rot-Weiss, Beachvolleyball an der Playa Cologne, ein Trainingstag mit FC Profi Stefan Freis, ein Kinotag im Cinenova, ein kostenloses Tanztraining bei Van Hasselt, zwei Weihnachtsfeiern mit Geschenken dank der Fa. Trelleborg ETM GmbH, ein Besuch im Sport- und Olympiamuseum, eine Stadionführung sowie ein Golfschnupperkurs im Clarenhof. Zwei nette, engagierte Golftrainer gaben Einblick in die Tücken des Abschlages und des Puttens. Ein toller Tag für unsere Clean Winners, die alle mit einem Strahlen nach Hause gefahren sind. Unvergesslich auch das Jahrestreffen

der Clean Winners im Europapark Rust. 12 Kinder, Alexander Arendt, Philipp Born, Nadine Meiners sowie Evelin Löffel und Dorit Biermann hatten drei schöne Tage in dem Freizeitpark. Und natürlich das Clean Winners Event mit Kreischfaktor: Dank der guten Beziehungen von Sabine Jaschonek konnten die Kinder die Generalprobe von DSDS besuchen, absolut unvergesslich für alle, vor allem für Özcan, der wahrscheinlich immer noch nach Pietro schreit.

Das Motto der Clean Winners „Mit Sport und Engagement aus der Abseitsfalle“ wird zu 100 Prozent gelebt. Sinnvoll ergänzt wird es durch aktive wöchentliche Hausaufgabenhilfe, die den Kindern das Vorankommen bei ihrer für die Zukunft so wichtigen schulischen Ausbildung wertvolle Dienste leistet.

Vielen Dank an unsere Trainer, die in diesen zwei Jahren viel geleistet haben: Nadine Meiners, Sabine Jaschonek, Alexander Arendt, Philipp Born, Anish Pulickal, Manuel Hafemann, Fabian Gogolin, Carlos Fischnaler und Felix Pritzkow hatten viel Geduld und einen nicht immer einfachen Einsatz. DANKE!



Rot-Weiss im vierten Tennisbundesligajahr

Die 1. Herren beginnen am 17. Juli ihre neue Bundesligasaison. Drei Jahre Bundesliga, ein Auf und Ab der Gefühle, Krimi pur, hoffen und bangen bis zum letzten Spieltag. Die Liga wird immer stärker und ist ohne Sponsor kaum noch zu stemmen. Leider hat die Stadt Köln zum Tennissport bisher noch keine Liebesbeziehung entwickelt, war es schon für die großen Turniere schwer, einen Sponsor zu finden. Dabei ist doch ei-

gentlich alles angerichtet: Eine tolle Anlage, eine Mannschaft mit international-regionaler Mischung und die Aussicht auf Spannung pur! Man muss nicht nach Wimbledon fahren, um deutsche Jungspieler wie Matthias Bachinger oder Michael Berer spielen zu sehen. Aber die

Hoffnung stirbt zuletzt, vielleicht findet sich noch ein lokaler Roman Abramovic, der schon immer ein Tennisteam sein Eigen nennen wollte.

Das 4. Bundesligajahr ohne Sponsor

Unsere Herren brauchen Ihr Logo auf dem Hemd. Tennis Bundesliga in Köln, das gab es seit 30 Jahren nicht mehr und es wäre schade, wenn es das letzte Jahr wäre. Denn Köln ist nicht nur erstklassig im Fußball, Eishockey, Basketball oder Hockey, sondern auch im Tennis und so soll es auch bleiben! Sie wollen Sponsor werden? Bitte melden Sie sich bei unserer Agentur: EMS & P, Gina Di Fonzo, di.fonzo@ems-p.de, Tel.: 022 38/96 69-13

Die Termine der Tennisherren, schauen Sie vorbei und unterstützen Sie das Team:

Sonntag, 17.07.2011, 11.00 Uhr TV Osterath – 1. Herren

Freitag, 22.07.2011, 13.00 Uhr 1. Herren – TV Bremerhaven

Sonntag, 24.07.2011, 11.00 Uhr TC Pforzheim – 1. Herren

Freitag, 29.07.2011, 13.00 Uhr 1. Herren – Wacker Burghausen

Sonntag, 31.07.2011, 11.00 Uhr 1. Herren – TV Reutlingen

Freitag, 05.08.2011, 13.00 Uhr 1. Herren – TC Radolfzell

Sonntag, 07.08.2011, 11.00 Uhr TV Espelkamp – 1. Herren

Freitag, 12.08.2011, 13.00 Uhr 1. Herren – TC Grosshesselohe

Sonntag, 14.08.2011, 11.00 Uhr 1. Herren – TC Raadt



NACHTS WIRD GENOXT

Kurierdienst • Overnight • Direktfahrten • Sameday • Transporterfahrten • Einlagerung

DOMKurier 
...transportiert Qualität

TEL (02 21) 93 64 45 - 0
FAX (02 21) 93 64 45 - 45
www.domkurier.de

NOX
NATIONAL - OVERNIGHT - XPRESS



Perfekte Sehkraft in Sekunden

LUST AUF PERFEKTES SEHEN? Immer mehr Menschen wünschen sich ein Leben ohne Brille oder Kontaktlinsen und entscheiden sich daher für eine Laseroperation. Obwohl die Methoden immer raffinierter und sicherer, die Geräte immer leistungsfähiger geworden sind, ist LASIK nicht gleich LASIK – die Qualitätsunterschiede sind erheblich. Diesen Vergleich braucht das sehkraft Augenzentrum Maus nicht zu scheuen. Als einziges Zentrum in Deutschland verfügt es über die weltweit schnellsten und modernsten Laser, den Allegretto Wave Concerto und die neue Refractive Suite.

Mit 500 Hertz benötigen diese Laser im Schnitt sieben Sekunden, um die Sehkraft zu schärfen. Ein intelligentes System, die so genannte Eyetracking-Technologie, sorgt dafür, dass der Laser dabei jeder kleinsten Reflexbewegung der Augen folgt. sehkraft ist eines der modernsten Zentren für refraktive Augen-chirurgie weltweit. „Seit unserer Eröffnung im Jahr 1991 haben wir mehr als 48.000 refraktiv-chirurgische Laser-Operationen und Linsenimplantationen durchgeführt“, erzählt Matthias Maus, Ophthalmologe und Leiter von sehkraft.

High-End-Lasertechnik und hochqualifizierte Mitarbeiter

Die Technologie der Zentren ist in der Gesamtheit einmalig in Deutschland. Weltweit gibt es nur zwei Zentren, die auf diesem Niveau arbeiten – „und das

obwohl LASIK (Laser in situ Keratomileusis: die Korrektur der Fehlsichtigkeit per Laser an der Hornhaut des Auges) der am häufigsten durchgeführte chirurgische Eingriff der westlichen Welt ist“, so der Experte. Mit der High-End-LASIK als Standard hat sich sehkraft auch bei zahlreichen Profisportlern einen Namen gemacht. Unter Ihnen Beachvolleyball-Weltmeister Jonas Reckermann, Biathlet Michael Greis, Langläufer Tobias Angerer und Golfer Bernd Ritt-hammer. „Profisportler profitieren natürlich besonders von der hohen Sehqua-lität“, erklärt Maus. „Sie steigern damit auch ihre sportliche Leistungsfähigkeit.“

Um jedem Patienten eine individuelle und auf die besonderen Bedürfnisse zugeschnittene Behandlung anbieten zu können, bietet sehkraft zusätzlich das komplette Spektrum der modernsten Linsen-chirurgie sowie die Kombination beider Verfahren an. Zudem legt Maus großen Wert auf hochqualifizierte Mit-arbeiter wie Augenoptikermeister und Ingenieure für Augenoptik. Darüber hin-aus engagiert er sich kontinuierlich in der Augen-chirurgie – auch an der Ent-wicklung des Concertos und der Refractive Suite, bestehend aus dem EX 500 und dem FS 200, war er maßgeblich beteiligt. „Mit den differenzierten Verfah-ren der maßgeschneiderten LASIK und unserer langjährigen Erfahrung garan-tieren wir unseren Patienten optimale Ergebnisse und ein Maximum an Sicher-heit“, so Maus.



Matthias Maus

Ophthalmologe und Leiter von sehkraft

Wie unterscheidet sich die von Ihnen angebotene LASIK von anderen?

MAUS: Sehfehler des Auges sind immer sehr individuell. Um alle Sehfehler optimal zu erfassen und zu korrigieren, arbeiten wir mit hochempfindlichen und spezialisierten Messgeräten. Diese Messungen werden von besonders geschulten Ingenieuren für Augenoptik durchgeführt. Computergestützte Berechnungen übertragen die Ergebnisse auf den derzeit modernsten Laser der Welt.

Was ist das Besondere an diesem Laser?

MAUS: Der Concerto von WaveLight bietet mit 500 Hertz aufgrund seiner Schnelligkeit und Präzision – die Genauigkeit liegt unter einem tausendstel Millimeter – eine Ergebnisqualität und Sicherheit, die ihresgleichen sucht. Die amerikanische Zulassungsbehörde FDA bescheinigte nur diesem Lasertyp als Einzigem eine Verbesserung der Nacht- und Kontrastsichtfähigkeit. 59 Prozent der Patienten hatten nach dem Eingriff sogar eine Sehschärfe von 160 Prozent. Zum Vergleich: 100 Prozent oder 1,0 ist der Normalwert.

Gibt es noch weitere Vorteile?

MAUS: Neben seiner Schnelligkeit hat der Concerto pro Dioptrie den geringsten und genauesten Gewebeabtrag. Daher ist die Behandlung besonders schonend und wir sind in der Lage, höhere Korrekturen vorzunehmen als das in anderen Zentren möglich ist. Für Patienten, bei denen selbst dieses erweiterte Spektrum nicht ausreicht, können wir aus einem Portfolio von mehr als 20 verschiedenen Intraokularlinsen wie z.B. der ICL™, der Cachet® oder auch diverser Multifokallinsen wie der ReSTOR®, die gleichzeitig die Alterssichtigkeit korrigieren, ein Sehen ohne Brille ermöglichen.

Was ist das Besondere an der Femto-LASIK?

MAUS: Neben dem Mikroprozessor-gesteuerten mechanischen Keratom ist der Femtosekunden-Laser eine weitere hochpräzise Methode, um den nur 0,1 mm dicken „Flap“ von der Hornhautoberfläche zu lösen. Beide Methoden sind gleichberechtigt. Wir verfügen über drei der neuesten Keratome und die beiden modernsten Femtosekunden-Laser. Auch hier setzen wir mit dem FS 200 von Wave-Light als einziges Zentrum in Deutschland den Schnellsten der Welt ein. Die Besonderheiten eines jeden Auges bestimmen die Art der Methode.

Wie lange dauert es, bis der Patient nach dem Eingriff wieder sehen kann?

MAUS: In der Regel kann der Patient unmittelbar nach dem Eingriff ohne Sehhilfe sehen. Während der ersten vier bis sechs Stunden ist das Sehen noch leicht verschwommen. Danach reicht die Sehqualität zum entspannten Fernsehsehen. Bereits am nächsten Tag ist fast die volle Sehschärfe erreicht, so dass Autofahren problemlos möglich ist.



Besuchen Sie uns auf Facebook. sehkraft

Erfahren Sie mehr – an einem unserer Infoabende. Termine und weitere Informationen unter www.sehkraft.de



SPIELERPORTRAIT PHILIPP BORN

Wir sind eine sehr tennisverrückte Familie

Sie haben sechs Jahre als Trainer beim KTHC gearbeitet. War dies Ihre erste Trainerstelle? Welche Entwicklung haben Sie in der Zeit durchgemacht?

Es war meine erste richtige Trainerstelle. Ich bin für mein Studium an der Sporthochschule nach Köln gekommen. Ich habe vorher aber schon als Trainer gearbeitet in meinem alten Verein in Hannover und habe dort ein freiwilliges soziales Jahr im Sport gemacht. Ich habe ein Jahr als Trainer gearbeitet und dort auch in der Geschäftsstelle mitgeholfen. Anfang 2005 bin ich dann nach Köln gekommen und habe mich erst einmal orientiert, was gibt es, was kann ich tun. Da ich dann als Spieler im Rot-Weiss angefangen habe, lag es natürlich nah, dort auch Trainer zu werden. Angefangen habe ich eigentlich wie die meisten Studenten bei uns mit ein paar Stündchen, das hat sich dann von beiden Seiten her sehr positiv entwickelt. Ich wollte mehr machen, Sussan Karimi hat gesagt, „Du machst das gut und kommst gut an bei den Kids.“ So bin ich dann am Ende der sechs Jahre Teil eines größeren Trainerteams gewesen und war für den gesamten Jüngsten-Bereich zuständig, hab mich also um die Kleinsten gekümmert. In dem Zuge habe ich dann auch meine weiteren Trainerscheine gemacht. Den C-Trainer hatte ich schon und habe dann noch den B- und den A-Trainer gemacht. So habe ich die Trainererfahrung, die ich heute habe, zum größten Teil bei Rot-Weiss gesammelt.

Wie stufen Sie die Jugendarbeit im Tennis beim KTHC ein?

Das muss man immer von zwei Seiten sehen. Zum einen haben wir vor ca. fünf oder sechs Jahren ein Jugendkonzept entwickelt, das sehr viele gute Ansätze hat, die auch sehr gut durchgesetzt und umgesetzt werden. Gleichzeitig muss man sagen, dass der Rot-Weiss ein sehr großer Verein ist, mit Tennis und Hockey zusammen, da gibt es dann immer verschiedene Rahmenbedingungen, die suboptimal sind. Das ist aber auch bekannt im Club, da geht es den Hockeyleuten nicht anders.

Die Kinder, die gut Tennis oder gut Hockey spielen und natürlich gleichzeitig noch zur Schule gehen, haben es schwer alles gut zu machen. Das ist natürlich eine Kombination, die dem Nachwuchs immer wieder Schwierigkeiten bereitet. Hier haben wir mit der Traglufthalle eine gute Möglichkeit, auch im Winter Trainingsmöglichkeiten zu schaffen. Und es hängt natürlich auch immer mit an den Trainern. Trainer, die bei den Kindern gut ankommen und gute Arbeit leisten, sind für die Jugendarbeit eindeutig unverzichtbar. Da ich jetzt ja als Verbandstrainer tätig bin, sehe ich natürlich auch andere Vereine im Vergleich und kann sagen, dass der Rot-Weiss sehr gute Rahmenbedingungen für den Tennishnachwuchs geschaffen hat.

Der KTHC liegt in Nachbarschaft zur Sporthochschule. Gibt es da noch Kontakte hin? Erzählen Sie von Ihrem Studium und Ihrem Abschluss.

Ich selbst stehe immer noch in sehr engem Kontakt mit der Sporthochschule, da ich auch derzeit dort promoviere, sprich meinen Doktor in der Sportwissenschaft mache. Anfang 2005 habe ich mein Diplomstudium begonnen, habe dann dort als Jahrgangsbester abgeschlossen, dafür wurde ich dann auch im letzten Jahr geehrt. Seit einem dreiviertel Jahr bin ich nun dabei zu promovieren, somit bin ich auch aktuell noch sehr nah



dran. Eine direkte Nähe zum Rot-Weiss besteht natürlich auch, viele gehen immer in der Mensa essen, so haben wir auch Kontakte zu den Studenten.

Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer Leistung in der aktuellen Saison bisher?

Also ich persönlich bin noch ungeschlagen in der aktuellen Saison, von daher bisher sehr zufrieden (lacht). Man muss dazu sagen, wir sind derzeit mit der zweiten Mannschaft aktiv, wir spielen da ja in der ersten Verbandsliga, was für das hohe Niveau unserer Spieler eigentlich zu niedrig ist, wir sind deutlich besser. Wir haben in den letzten Jahren leider immer das Problem gehabt, dass wir in den Monaten Mai, Juni, Juli immer klar gewonnen haben, dann kam die Herren 2 Bundesligasaison und danach war die Aufstiegsrunde in die Oberliga, so dass wir dann immer mit einer geschwächten Mannschaft angetreten sind. Das ist in diesem Jahr anders, daher sind wir sehr positiv gestimmt. Weil die Sommerferien so spät sind, fängt die zweite Bundesliga später an. So haben wir jetzt erst die Liga mit den 2. Herren und dann direkt die Aufstiegsrunde in die Oberliga. Die gesamte Mannschaft ist bis dato ungeschlagen, von daher stehen die Chancen sehr gut. Die 3. Herren sind auch in der Aufstiegsrunde, somit sind von vier Mannschaften in der Aufstiegsrunde zwei von uns!

Tennisspieler wie Pavol Cervenak und Filip Prpic sind zum KTHC gewechselt. Was macht den KTHC aus, dass so junge und gute Spieler hierhin wechseln?

Wir sind eben einer der Vereine hier in der Region, der auch für gute Spieler sehr interessant ist, natürlich unter anderem durch die sehr guten Bedingungen auf der Anlage. Ich glaube auch die Spieler, die aus dem Ausland zu uns kommen, fühlen sich sehr sehr wohl. Das ist das eine. Hinzu kommt, dass wenn ich es mit anderen Mannschaften vergleiche, bei uns immer das ganze Team mit dabei ist. Es gibt viele Mannschaften, die für die Bundesliga und für die 2. Bundesliga bis zu sechs ausländische Spieler haben, und da ist immer die Frage, wie sehr kann das eine Mannschaft sein, wenn die Spieler nur für ein paar Wochen dabei sind. Bei uns ist das anders, bei uns ist es immer eine sehr gute Mischung. Wir haben auf den Positionen 1, 2 und 3 ausländische Spieler und dazu kommen dann eben die deutschen Spieler, die auch das ganze Jahr über mit dabei sind. Bei Pavol Cervenak kommt noch dazu, dass er auch bei Marc Kevin Göllner hier in Köln an der Akademie trainiert, da kam der Kontakt zum KTHC her. Ich bin sehr gespannt, Pavol und Filip haben in der letzten Saison sehr gut gespielt und wir hoffen natürlich, dass sie auch in dieser Saison genauso gut einschlagen wie in der letzten.

Was Privates: Sie sind nicht der einzige Tennisverrückte in der Familie. Wo sehen Sie Ihren jüngeren Bruder? Welche Auswirkung hat Ihr Vater auf Sie beide gehabt?

Wir sind eine sehr tennisverrückte Familie. Mein Vater ist Bundestrainer für die U14-Jährigen, außerdem ist er für die gesamte Trainerausbildung in Deutschland verantwortlich. Wir haben noch einen älteren Bruder, der ist zwei Jahre älter als ich. Er spielt allerdings mittlerweile nicht mehr. Er lebt in den USA und war Nummer 2 im Doppel in den USA auf dem College. Mein jüngerer Bruder ist gerade 17 geworden und hat schon Abi gemacht – er ist in Niedersachsen ja schon nach 12 Jahren fertig mit der Schule. Er ist auf einem sehr guten Weg. Er ist jetzt in den Top 500 in Deutschland bei den Herren und hat jetzt im Endeffekt Zeit nach dem Abi richtig Gas zu geben. Mal schauen wohin es geht! Also sein Ziel ist auch in die USA zu gehen, dort auf's College zu gehen und ein Stipendium zu kriegen. Sein Plan ist zu studieren und parallel zu trainieren und dann mit 20 oder 21 auch schon fertig zu sein. Und dann steht ihm die Welt ja offen. Und wenn er sich weiterhin so gut entwickelt und auch noch Lust hat, dann sehe ich bei ihm sehr großes Potenzial. Und was unseren Vater angeht: Klar, er hat uns alles beigebracht, was wir können. Das öffnet natürlich auch einige Türen, das muss man dazu sagen. Auf der anderen Seite ist man auch ewig „der Sohn von“, so dass die Erwartungen auch immer automatisch sehr hoch sind. Wobei ich das



immer schon eher als positiv gesehen habe. Früher als Jugendlicher hat man es schon mehr gespürt, da hieß es nach einer Niederlage häufig: Bist Du nicht der Sohn vom Bundestrainer, warum hast Du denn heute verloren (lacht)? Klar, da muss man dann mit klar kommen. Aber gerade heute, in meiner Funktion als Trainer, hat es mir natürlich an der einen oder anderen Stelle auch schon geholfen. So nach dem Motto, der Papa kann was, da muss der Sohn ja auch gut sein. Aber ich habe meine Sache bisher immer ganz gut gemacht und konnte die Erwartungen so glaube ich auch soweit erfüllen.

Welche Vorbilder hatten Sie als Kind, als Jugendlicher und haben Sie auch heute noch Vorbilder?

Als Kind war Stefan Edberg immer mein ganz großes Vorbild, der damals ja immer einer der besten Spieler war. Da gibt's auch ganz lustige Videos, bei denen ich mit meinem größeren Bruder Matches zu Hause im Garten nachspiele. Dabei war ich dann Stefan Edberg und er war Ivan Lendl (lacht). Später hatte ich dann natürlich auch deutsche Vorbilder: Nicolas Pietrangeli war eines meiner Vorbilder, da ich ihn eben auch aus meiner Heimat Hannover gut kenne. Er hat damals auch manchmal bei uns im Verein trainiert. Meine Vorbilder heute, und die sich meine Kids auf dem

Tennisplatz auch immer als Vorbilder nehmen, sind natürlich Roger Federer und Rafael Nadal! Ich hatte sogar das Glück, die beiden zu treffen. Roger Federer habe ich im letzten Jahr in Paris getroffen und hatte sogar die Möglichkeit ein paar Worte mit ihm zu sprechen. Ja, und es ist sehr beeindruckend, was die beiden, nicht nur auf dem Tennisplatz, tun.

Sie kommen in Deutschland viel in Sachen Tennis herum. Sehen Sie irgendwo ein neues „Ausnahmetalent“, ein neues „Tenniswunder“ wie es Andrea Petković bei den Damen zurzeit ist? Gibt es Ihrer Meinung nach einen „Star von morgen“?

Das ist eine sehr schöne Frage, aber gleichzeitig auch eine sehr schwere Frage. Also ein „Tenniswunder“ zu betiteln, das ist natürlich sehr schwierig. Aber wir haben einige Spielerinnen und Spieler, die sehr großes Potenzial haben. Einer ist zum Beispiel Alexander Zverev, das ist der kleine Bruder von dem Tennisprofi Mischa Zverev. Er ist jetzt 14, spielt aber auch schon bei U16 und U18 mit, also ein sehr sehr Guter, der natürlich durch seinen Bruder und seine Eltern, die ebenfalls Tennisprofis waren, aus einem sehr guten Umfeld kommt. Von ihm werden wir mit Sicherheit noch etwas hören. Dann gibt es noch einen, der ist allerdings noch sehr jung, das ist Rudolf Molleker aus Berlin, er hat jetzt als 10-Jähriger



bei den 12-Jährigen die Deutschen Meisterschaften gewonnen. Natürlich muss man dazu sagen, dass es für einen 10-Jährigen noch ein langer Weg ist – jedoch Talent ist hier in jedem Falle sichtbar. Allgemein ist es schön zu sehen, dass in Deutschland bei den Damen wieder drei bzw. vier gute Damen da sind, bei den Herren sind ja auch einige Gute dabei – und grundsätzlich freut es mich natürlich, dass allgemein wieder mehr über Tennis berichtet wird. Natürlich sind wir Becker/Graf verwöhnt was den Tennissport angeht, das wird es in der Form aber meiner Meinung nach in Deutschland kein zweites Mal geben. Genauso wie die Schweiz keinen zweiten Roger Federer haben wird. Als Tennisspieler ist es immer sehr schwer zu verstehen, wie man sagen kann, Tennis sei tot – zumal wir sehr gute Spieler in Deutschland haben, aber wie gesagt, eine Graf/Becker Ära zu wiederholen wird schwer.

Sie beschäftigen sich intensiv mit dem „Relative Age Effect“. Stimmt es, dass in bestimmten Monaten Geborene andere Chancen haben?

Ja, das war das Thema meiner Diplomarbeit. In dem Rahmen habe ich mich sehr intensiv damit beschäftigt und bin natürlich auch im Nachhinein für dieses Thema sensibilisiert. Um das kurz zu erläutern, es gibt im Sport einen Effekt, den gibt es übrigens nicht nur beim Tennis sondern in allen Sportarten, dass eben die im Jahr früh Geborenen, sprich im Januar, Februar und März, sehr viel häufiger in Kaderauswahlmannschaften/Nationalmannschaften vertreten sind. Wobei es keinen vernünftigen Grund gibt, warum ein im Januar geborener Spieler besser sein sollte als einer, der im Dezember geboren ist. Es ist halt so, dass durch das Fördersystem, wie es überall auf der Welt praktiziert wird, irgendwann geschaut wird: Wer ist gut und wer ist nicht so gut. Und wenn einer im Januar geboren ist und einer im Dezember, dann sind das 12 Monate Unterschied und das ist bei zwei zehnjährigen Spielern schon ein großer Unterschied. Das heißt, dann wird der früher geborene und vermeintlich bessere Spieler gefördert, und der andere wird nicht gefördert. So geht es dann entspre-

chend für die im Jahr früh Geborenen nach oben. Im Rahmen meiner Diplomarbeit habe ich festgestellt, dass eben ca. 65 % der erfolgreichen Spieler in der ersten Hälfte des Jahres geboren sind. Und in den letzten drei Monaten nur noch ca. 11 %. Für mich als Trainer ist das natürlich eine wichtige Erkenntnis. Denn so kann es schnell passieren, dass Talente nicht erkannt werden, nur weil sie eben im Dezember geboren sind – somit habe ich bei Talentfragen auch auf dieses Kriterium ein Auge.

Ein paar Worte zu Ihrer Zukunft. Wird Tennis auch beruflich Ihren Werdegang in den nächsten Jahren prägen?

Sicherlich (lacht). Tennis hat mein ganzes Leben schon geprägt und sofern es möglich ist, soll das auch weiterhin so bleiben. Ich bin ja momentan als Trainer tätig, promoviere ja gerade an der Sporthochschule,

Der Rot-Weiss ist offizieller Clean Winners Standort. Sie selbst unterstützen das Projekt seit mehreren Jahren. Erzählen Sie von Ihrem Engagement innerhalb des Projekts.

Ja, das Clean Winners Projekt ist jetzt seit ungefähr vier Jahren bei uns. Clean Winners kam irgendwann auf uns zu und wollte uns gerne als Standort. Ich hatte das Glück bereits von Anfang an mit im Boot zu sein. Meine Funktion dort ist hauptsächlich die als Trainer, wir machen es so, dass die Kinder zweimal die Woche zu uns kommen und Tennis und Hockey bei uns spielen können. Es geht um Kinder, die aus sozial schwachen Verhältnissen oder aus Kinderheimen bzw. Pflegefamilien kommen und eben in der Regel nicht die Möglichkeit hätten Vereinssport zu treiben. Außerdem machen wir jeden zweiten Monat einen Ausflug mit ihnen. Wir gehen zum Beispiel ins Stadion zum 1. FC Köln. Als



natürlich mit einem Tennis-affinen Thema. Und ich möchte auch in Zukunft dem Tennis treu bleiben, ob dann als Trainer oder auch in einer wissenschaftlichen Richtung, das weiß ich noch nicht genau. Ich kann mir sehr gut vorstellen, wenn ich irgendwann mal nicht mehr jeden Tag auf dem Tennisplatz stehen möchte, dann eben auch in die Wissenschaft oder in die Forschung zu gehen – vielleicht auch an der Sporthochschule. Auf der anderen Seite bin ich auch sehr interessiert an internationalen Projekten. Ich habe auch schon mehrmals bei der ITF – also der International Tennis Federation – gearbeitet. Das hatte mit viel Reisen und mit anderen Sprachen und anderen Ländern zu tun, das ist auch ein Bereich, der mich sehr interessiert.

nächstes besuchen wir einen Erlebnisbauernhof, da sind wir dann als Trainer auch dabei. Das ist halt mal etwas ganz anderes im Vergleich zum Leistungstennis, und dazu etwas sehr Schönes. Natürlich ist es auch anstrengend, aber es ist immer wieder auch etwas Erfüllendes wenn man sieht, wie sehr die Kinder das annehmen! Bei den Kindern, die wirklich schon von Anfang an dabei sind, sieht man, dass sie schon eine wirklich große Entwicklung mitgemacht haben. Sie mit uns und wir auch mit ihnen. Ja, es ist sehr schön, ich hoffe, es wird auch weiterhin so stattfinden können. sehkraft ist hier ja Hauptsponsor des ganzen Projektes und beabsichtigt zu unser aller Freude auch, das Clean Winners Projekt weiterhin zu begleiten.

ALINA WESSEL**Die TOP 500 der Welt fest im Auge**

Die 20-jährige Weltranglistenspielerin und Mannschaftsführerin der 1. Damenmannschaft blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2010 zurück und hat sich für die laufende Saison große Ziele gesteckt.

Kann Alina Wessel im Verein gehalten werden?

Nachwuchstalent steht vor großer Entscheidung

Vor sechs Jahren stand Alina Wessel schon einmal vor einer wichtigen Entscheidung. Bei Blau-Weiss Köln war Alina Wessel als Spätstarterin mit zehn Jahren als „Rohdiamant“ entdeckt worden und in den kommenden vier Jahren von der DTB-A Trainerin Sabine Hammersen zu einem kleinen „Brillianten“ geschliffen worden. Auch ohne Unterstützung des Tennisverbandes konnte Alina bereits mit 14 Jahren neben Verbandsmeisterschaften auch erste internationale Erfolge auf der europäischen Jugendtour erringen.

Dann allerdings waren die sportlichen Möglichkeiten von Blau-Weiss Köln erschöpft und es galt einen neuen Verein zu finden, der das Talent Alina Wessel deutlich mehr fördern konnte. Im Rot-Weiss Köln fanden die Eltern für Alina diesen Verein und mit seinem Head-Coach Stephan Frings mehr als nur einen Top-Trainer. Stephan Frings konnte Alina neben einer persönlichen

Freundschaft auch den sportlichen Schliff geben, den ein Tennisprofi benötigt, um auf der Tour bestehen zu können.

2009, nach einem Abitur mit Bestnoten (1,6), brach ein neues Kapitel für die Hochleistungssportlerin an. Das Ziel, zu den besten Tennisspielerinnen der Welt zu gehören, verfestigte sich. Das Tennistraining unseres RW wurde über die Tennisbase von Robert Orlik in Leverkusen / Kerpen für Alina zu einen „Ganztagsjob“. Heute trainiert sie über ihre Arbeit mit Stephan Frings hinaus in dieser Tennis-Akademie sechs bis acht Stunden Tennis, Kraft, Technik, Taktik und Kondition, und das an fünf bis sechs Tagen die Woche.

Darüber hinaus spielt Alina seit 2010 monatlich im Schnitt zwei Turniere, nicht selten weltweit. Möglich macht das Alinas Hauptsponsor, die WECO Feuerwerk aus Eitorf. Der Erfolg stellte sich

2010 war für mich ein überaus erfolgreiches Jahr. Zunächst habe ich mit den Mannschaftskolleginnen der Damenmannschaft des KTHC Stadion Rot-Weiss Köln den Aufstieg in die Regionalliga geschafft. Verstärkt um weitere Topspielerinnen aus der Weltrangliste verspricht die Sommersaison 2011 hochklassige Matches auf unserer Anlage, die sonst nur auf Weltranglistenturnieren zu sehen sind. Erklärtes Ziel der ersten Saison in dieser Spielklasse wird sicher zunächst unser Klassenerhalt sein.

Nachdem ich neben sehr guten Platzierungen bei nationalen Turnieren im Herbst 2010 auch Deutschlands höchstdotiertes Nachwuchsturnier in Betzdorf mit 5 Siegen in Folge gegen deutsche Spitzenspielerinnen gewinnen konnte, werde ich seit dem 1. November 2010 an TOP 59 in Deutschland geführt.

Mein größter Erfolg und erklärtes Ziel für 2010 stellte sich aber bei den weltweiten Turnieren in Europa, Afrika und dem Nahen Osten ein. Dort konnte ich mit einer enormen Leistungssteigerung das erste Ziel meiner Profikarriere erreichen. Trotz der hohen Hürden der WTA (Punkte

bei mehreren ITF-Turnieren) für eine Listung in der Weltrangliste, erspielte ich Mitte 2010 die geforderte Mindestpunktzahl, um mit einem ersten Ranking geführt zu werden.

Die Punktzahl konnte ich in der Folge weiter erhöhen. Dieses gilt es nun trotz der ein oder anderen kleineren Verletzungen deutlich auszubauen und die TOP 500 im Einzel der Weltrangliste in Angriff zu nehmen; für 2011 ein sicher hochgestecktes, aber nicht unerreichbares Ziel. So zumindest auch die Einschätzung meiner beiden Trainer Stephan Frings (1. Damenmannschaft) und Robert Orlik von der Tennisakademie in Kerpen.

Eine weitere Belohnung für die erbrachten Leistungen konnte ich mir bei der WECO Feuerwerk in Form eines neu ausgestalteten langjährigen Sponsorvertrages abholen. Dort erhielt ich auch eine eigene Seite auf der Homepage: Seite Action auf (www.weco-pyro.de). Daneben haben mich aber auch Sportmodelagenturen für sich entdeckt. Aktuell erscheine ich als Sportmodel in deutschen Tennismagazinen und dem DTB-Turnierkalender in Anzeigen eines großen deutschen Unternehmens.



Wer Interesse hat, kann sich auf meiner Homepage (www.alinawessel.de) gerne über meine Aktivitäten, Turniere und Ergebnisse auf dem Laufenden halten.

auch auf der Profitour der Damen schnell ein: Alina notiert aktuell in der Weltrangliste der Damen WTA bei 840 im Einzel und 590 im Doppel; Tendenz in beiden Konkurrenzen stetig steigend.

Über keine/-n andere/-n Sportlerin/Sportler des Rot-Weiss Köln wird in der Kölner Presse mehr berichtet als über Alina Wessel (www.alinawessel.de). Eine Sportlerin, die uns über die Stadt- und Landesgrenzen hinaus seit Jahren mit Erfolgen verwöhnt und, wenn man die Prognosen ihrer professionellen Trainer hört, in den nächsten Jahren noch mit einigen Überraschungen im Welt-Damentennis aufwarten wird; von den sportlichen Erfolgen der Damenmannschaft mal abgesehen.

Allerdings reicht selbst die großzügige Unterstützung der WECO und das Engagement des Vereins letztlich nicht, um die geschilderte „Professionalität“ hinreichend zu finanzieren. Hauptkostenfaktoren sind vor allem die Trainingskosten der Base, Flüge und Hotelkosten zu den Turnieren und die notwendige Turnierbetreuung. Der Gesamtetat übersteigt das Sponsorgeld der WECO sowie die finanziellen Möglichkeiten der Familie Wessel mittlerweile beträchtlich und stellt Alina und ihre Eltern vor eine erneut wichtige Entscheidung.

Wenn sich im Verein kurzfristig keine Sponsoren oder Mäzene finden, welche nachhaltig zumindest die Finanzierung des Trainings in der Base sicherstellen, ist Alina trotz ihrer Verbundenheit zum Rot-Weiss Köln gezwungen, eine neue sportliche Herausforderung anzunehmen, um sich für potentielle Sponsoren attraktiver zu machen: die Tennis-Bundesliga.

Alina, ihre Familie und natürlich auch ihr Trainer Stephan Frings möchten Sie an dieser Stelle aufrufen, einem außergewöhnlichen Talent und gleichzeitig der langjährigen Leistungsträgerin und Mannschaftsführerin der 1. Damenmannschaft, weiterhin im Rot-Weiss die Basis für neue Ziele im Weltennis bereitzustellen. Einem Traditionsverein wie dem Rot-Weiss Köln würde eine solche außergewöhnliche Spielerin mehr als nur gut zu Gesicht stehen.

Da eine Förderung steuerlich absetzbar ist, sind neben Privatpersonen vor allem auch Firmen aufgerufen, der Kölner Tennisspielerin die Unterstützung zu gewähren, die den Leistungen eines Profis angemessen sind. Neben dem Vater und Manager von Alina, Claus Wessel, stehen Ihnen Stephan Frings als auch Susan Karimi als Ansprechpartner gerne zur Verfügung. Über Ihr Interesse würden wir uns sehr freuen. Vielen Dank!



Herren 30 Bei den Herren 30 sieht es ähnlich aus. Verletzungsspech verhinderte die Einsätze von Topspieler Vincenzo Santopadre und Matteo Colla. Lediglich Jungvater Guiseppe Menga ist einsatzbereit. Seit 1999 spielt der sympathische Italiener schon für Rot-Weiss und zeigt überhaupt keine Alterserscheinungen. Immer wieder ein verlässlicher Punkt und auch ein Garant für gute Stimmung!

Jugend Die Junioren sind auf Aufstiegskurs in die Oberliga, höchste Spielklasse des TVM. Die Knabenmannschaften schaffen wahrscheinlich alle den Klassenerhalt. Die Juniorinnen haben es in der starken Oberliga geschafft, die Klasse zu halten. Tolle Mannschaftsleistung! Und unsere Mädchen kämpfen sich noch durch. Während die 1. Mannschaft die Klasse wohl halten wird, steckt die zweite mitten im Abstiegskampf. Zwei Spiele sind noch zu spielen, die Chance auf den Klassenerhalt ist also noch da!

Medenspiele 2011

Herren Die Saison ist noch im vollen Gange, und bisher sieht es für die RW Teams ganz gut aus. Die Tennisherren können diesmal mit zwei Teams die Aufstiegsrunde zur Oberliga schaffen. Endlich raus aus dieser ungeliebten Verbandsliga heißt es dann am 16./17. Juli! Gleichzeitig beginnt die Herrenbundesliga mit dem heißen Duell gegen den TV Osterath. Das Spielerkarussell hat sich in diesem Jahr zugunsten von Rot-Weiss gedreht. Die Topspieler Pavel Cervenak und Filip Prpic, im letzten Jahr

noch sehr erfolgreich für den TV Osterath zugange, holen nun in den rot weissen Farben Punkte. Wir freuen uns auf einen spannenden Bundesligaauftritt mit Brisanz!

Damen Für die Damen wird es bis zuletzt spannend bleiben. Bisher gab es nur einen Sieg, dafür aber jeweils knappe 4:5 Niederlagen. Die Liga ist stark, und das Rennen wird bis zum letzten Spieltag offen bleiben. Die zweiten Damen werden die Oberliga halten können.

Die Tennisabteilung möchte sich an dieser Stelle auch noch einmal bedanken, denn ohne die Unterstützung Einzelner, wäre der Leistungssport so nicht möglich. Auch der Einsatz von Betreuern ist mit Kosten verbunden, aber gerade für die Kinder sehr wichtig! Vielen Dank an die Firma Bäte Behlau, die in diesem Jahr den Einsatz der Betreuer mit möglich gemacht hat.

Vielen Dank auch an die Familie Benteler, Familie Schultz, Familie Meuser Schaeede, Herrn Ferdinand Mülhens sowie an alle anderen, die uns nicht nur finanziell, sondern auch sonst tatkräftig unterstützen!



Rot-Weisser David Eisenzapf gewinnt im Einzel und Doppel

Beim TE U16 der Kategorie 3 in Reykjavik erreichte David Eisenzapf, die aktuelle Nummer 3 unserer Juniorenrangliste sowohl im Einzel als auch im Doppel mit seinem Partner Benjamin Schweizer (BAD) das Finale. David setzte sich in beiden Endspielen souverän durch, zudem hieß sein Kontrahent im Einzel ebenfalls Benjamin Schweizer. Herzlichen Glückwunsch! Weiter so!

Eltern-Kind-Turnier

Umzingelt von schwarzen Wolken kamen am Pfingst-samstag 15 Eltern-Kind-Paarungen zusammen, um gemeinsam ein Eltern-Kind-Mixed-Turnier zu spielen.

Wundersamerweise verzogen sich alle Wolken um RW und es konnte auf sechs Plätzen pünktlich gestartet werden. Es gab drei Gruppen, in denen jeder gegen jeden im 20-minütigen Wechsel spielte.

Am Ende konnten Johannes Flück, mit seinem Vater Klaus, Minnie Laschet mit ihrer

Mutter Uli und Leo Sellmann mit seiner Mutter Angie als Gruppensieger hervorgehen. Der finale Sieger wurde im Tennis-Golf ermittelt. Hier zeigte sich, dass die Wiese vor der Terrasse nicht die Qualität eines Golfplatzgrüns hat und mit etwas Glück konnte sich Familie Flück ganz knapp durchsetzen. Herzlichen Glückwunsch!

Ein unterhaltsamer Nachmittag mit grandiosen Ballwechseln, staunenden Eltern, wenigen Tränen (verlieren ist so schwer!) und einer bunten italienischen Hochzeitsgesellschaft im Rundbau klang mit einem netten gemeinsamen Abendessen auf der Club-terrasse aus.



Samstag, 28. Mai

Samstag war dann mal wieder Turnierzeit für unsere kleinen Profis. Angestachelt durch eine Woche Roland Garros waren natürlich alle auf den Punkt fit.



27 Turnierteilnehmer waren am Start, und dank der tollen Unterstützung von Claudia Hoppen, Anette Wassong, Imke Brueren, Gabriele und Leonardo Fischner, Nico Hoppen und Anna Langen kam auf keinem Platz Langeweile auf.



Spieler Dustin Brown (ATP 106) kam vor den French Open noch auf eine Trainingsstippvisite bei Rot-Weiss vorbei. Geholfen hat ihm die Trainingseinheit leider nicht, hatte er doch im Erstrundenmatch gegen Leonardo Mayer das Nachsehen. Rein optisch passt er auf jeden Fall ins Team.

Was machen denn eigentlich.....



Felix Pritzkow? Im Moment träumt er vom Kölner Regen, denn bei 45 Grad, wäre dieser eine willkommene Abwechslung. Zur Zeit weilt Felix in Dubai, wo er ein Praktikum für Volkswagen absolviert. Im Oktober kommt er dann hoffentlich – je nachdem wohin ihn seine Jobangebote verschlagen – wieder ins heimische Köln.



Alexander Birk?

Eine Karriere in Schlumpfhäusern? Nein, Abitur und zum letzten Schultag durfte jeder als Held seiner Kindertage kommen. Noch Fragen?



Maxirunde Rot-Weiss 2011

Zur Förderung unserer jüngsten Tennisspieler organisiert der TVM die Midcourt-Turnierserie. Das Midfeld ist optimal für Kinder, die im Kleinfeld bereits unterfordert sind, mit dem großen Feld und den normalen, schweren Bällen jedoch überfordert wären. Die Kombination der reduzierten Spielfeldgröße mit den leichteren Bällen führt bei den Kindern sehr schnell zu einer besseren Technik und zu einem erfolgreichen taktischen Spiel-

verständnis. Hier haben sie viel schneller Erfolg und sind damit natürlich auch stärker motiviert um Punkte zu spielen. Kinder lieben es, sich zu vergleichen und durch das Reglement der TVM Midcourt Serie wird dies ohne Druck möglich gemacht. Spielpaarungen werden gelost, so dass es innerhalb einer Mannschaft noch keine Rangliste gibt. Jeder spielt im Laufe der Serie mal gegen stärkere, aber auch schwächere Gegner;

Jungs gegen Mädchen und „erfahrene Midfeldprofis“ gegen Tennisinsteiger.

Seit dem vergangenen Jahr ist Rot-Weiss bei der Midcourt Turnierserie mit zwei Mannschaften am Start. Da jede Mannschaft jedoch nur aus vier Kindern besteht, wir in der Altersklasse aber zum Glück wesentlich mehr Kinder im Training haben, veranstalten wir regelmäßig auch unseren eigenen RW-Maxicup, wo dann alle Kinder die ersten Matcherfahrungen sammeln können. Dank der Unterstützung vieler Trainer und Eltern ist es möglich, die Kinder so häufiger zum Spielen zu bringen.

Vielen Dank an alle, die helfen, diese Spiele zu organisieren! Hoffentlich werden die Jüngsten dadurch auch motiviert, sich häufiger außerhalb des Trainings zu verabreden und einfach mal mit dem Freund oder der Freundin zu matchen! *Claudia Hoppen*

Was war sonst noch so los in der Tennisabteilung?

Abschluss Winter

Zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte werden Damen und Herren TVM Verbandsmeister! Herzlichen Glückwunsch an die Teams und ihre Trainer!



Sichtungsturnier mit 11 Teilnehmern ein voller Erfolg

Bei schönem Wetter zeigten Anfang April 11 kleine RW-Mädchen, unter den Augen von Jugendwartin Claudia Hoppen und Turnierleiter Stephan Frings, ihr Können. Am Ende gewann an diesem Tag die Jüngste: Alessia Calzolari (8) siegte im Finale gegen Carina Bäte (11). Tolle Leistung!



Fußballturnier

Die Tennisherren haben endlich im internen Duell gegen die Hockeyherren überzeugt. Die Schmach vom letzten Mal saß tief, daher war die Vorbereitung professionell, und am Ende hat es sich ja auch gelohnt. 5:3 das Endergebnis, die Disziplin: Fußball! Außerdem wurden 786 € für die Japanhilfe gespendet! Große Klasse!

HS 99 Night Trophy

Auch feiern will gelernt sein, aber das können die Rot-Weissen ja. 96 Teilnehmer waren beim diesjährigen Dreikampf Kickern, Fußballtennis und Soft hockey mit großem Spaß dabei. Erst gegen Mitternacht begann der gemütliche Teil, bis dahin wurde gefightet, was der Kicker stand hielt. Auch die Mädels haben beim Fußballtennis eine gute Figur gemacht, und so gab es am Ende nur Gewinner! Super Event, tolle Organisation von Alice und Hasan, vielen Dank!

Rot-Weiss mit neuem Gesicht im Netz: Alle Clubnews jetzt online für Sie!



Die Vereinshomepage www.rot-weiss-koeln.de

Die Website www.rot-weiss-koeln.de kennen Sie ja bereits – allerdings hat sie, genau wie das Mitglieder Magazin Rot-Weiss, ein kleines „Face-Lifting“ erhalten. Durch die übersichtlichere Struktur der Seite und der schlankeren Navigation sind Sie nun noch schneller an Ihrem Ziel! Mit einem Blick auf die große Aktionsfläche auf der Startseite bleiben Sie im Hinblick auf die Highlights im Club immer auf dem Laufenden – aktuell und schnell!

Jetzt keinen Termin mehr verpassen – abonnieren Sie den rot-weissen Newsletter und verpassen Sie nie wieder eine Neuigkeit aus Ihrem Club! In regelmäßigen Abständen erhalten Sie die aktuellen Spieltermine, Vereinsnews, Eventtermine und vieles mehr! Geben Sie einfach unter www.rot-weiss-koeln.de Ihre E-Mail-adresse an, und schon sind Sie immer auf dem Laufenden!

Neues Fanreporter-Portal für Fotos und Videos rund um den Rot-Weiss Köln

Zusammen mit unserem Partner ttype haben wir den „Rot-Weiss-Fanreporter“ ins Leben gerufen. Mit diesem Portal möchten wir Ihnen eine Plattform bieten, um all die einzigartigen Momente rund um das Vereinsleben festzuhalten und mit uns und Ihren Tennis- & Hockey-Teams zu teilen. Unterteilt in mehreren Kategorien erhalten Sie die Möglichkeit, Inhalte einer Sport- und Altersgruppe zuzuordnen und das gesamte Archiv zu durchstöbern.

Fotos und Videos unserer Fanreporter sind außerdem direkt über unsere neue Facebook-Fanpage zu erreichen und können bald auch

direkt vom Spielfeld über unsere iPhone-App hochgeladen werden. Ob Bildmaterial von Saisoneneröffnungen, Weihnachtsfeiern, Jugendturnieren, Meden- oder Hockeyligaspielen... wir freuen uns auf Ihre zahlreichen Einsendungen! Werden Sie jetzt Rot-Weiss-Fanreporter! Einfach kostenlos anmelden unter: <http://fanreporter.rot-weiss-koeln.de>

Für die Umsetzung und Bereitstellung des Portals danken wir unserem Partner ttype (www.ttype.com), Experte für Foto- und Video-gestützte Communities und Fanjournalismus.

Neue Fanpage auf Facebook – eine Seite für ALLE!

Dass viele unserer großen und kleinen RWK Mitglieder einen Facebook-Account haben, ist nichts Neues. Täglich tummeln sich dort über 700 Millionen Nutzer weltweit und teilen ihr Leben mit anderen.

Dabei spielt die „Fanpage“ zur Präsentation von Unternehmen und auch Vereinen eine immer wichtigere Rolle. Keine Marke mehr will sich die Reichweite entgehen lassen, die die Präsenz auf der großen Facebook-Bühne bietet.

Wir haben reagiert und möchten Ihnen nun die offizielle Fanpage des KTHC Stadion Rot-Weiss vorstellen. Die Seite ist für alle Mitglieder und Fans des RWK, egal ob Tennis- oder Hockeyspieler!

In Zukunft erfahren Sie dort alles zu aktuellen Spielterminen, anstehenden Events und haben die Möglichkeit sich aktiv an diversen Themen rund um den RWK zu beteiligen. Darüber hinaus finden Sie dort auch die neuesten Foto- und Videoeinsendungen unseres neuen Fanreporter-Portals. Noch kein Fan? Dann besuchen Sie uns unter www.facebook.com/KTHC.RWK und klicken auf den „gefällt mir“-Button!

An dieser Stelle noch einen besonderen Dank an unsere Agentur EMS & P Kreativ-Realisten sowie Arnt Zimmermann, die an der konzeptionellen und technischen Entwicklung des neuen Kommunikationsmodells des RWK maßgeblich beteiligt waren. Simon „Shinty“ Greiner





„Kleine“ rote Welle, große Wirkung

Was für die Herren bereits bekannt war, hieß für uns Damen Neuland: Play-offs. Nachdem wir die Hauptrunde auf Platz vier mit Höhen und Tiefen beendet hatten, lautete unser Viertelfinalgegner Mannheimer HC

Auch wenn sich der ein oder andere darüber freute, dass man im letzten Spiel gegen Alster verloren hatte und somit dem Berliner HC aus dem Weg ging, wurden wir im ersten Spiel bitter überrascht. Der MHC nutzte seine selbst zugeschriebene Außen-seiterrolle. Wir fanden nie ins Spiel und lieferten eine unserer schlechtesten Saisonleistungen ab (und das in einem Viertelfinalspiel!).

Zu Hause vor eigenem Publikum wollten wir es schließlich besser machen. Im zweiten Spiel merkte man uns allerdings an, dass es doch um sehr viel ging. Würde das Spiel verloren werden, blieb uns lediglich die Hoffnungsrunde und damit „höchstens“ Platz drei. Für außenstehende Fans sollte es ein „Krimiwochenende“ werden. Wir ließen – wie so häufig – 100%ige Chancen aus, so dass wir jeweils nur mit 2:1 und 1:0 gewinnen konnten. Doch geschafft war geschafft! Gespannt verfolgten wir im Liveticker, wer wohl unser Halbfinalgegner sein würde. Nachdem sich München gegen Rüsselsheim durchgesetzt hatte, stand unser Gegner also fest. 1. Halbfinale und das vor eigenem Publikum. Waren beim Mannheimspiel noch die Fans vom Neckar lautstark ein wenig überlegen, konnten wir uns im Spiel gegen München auf eine lautstarke Kulisse verlas-

sen. Ähnlich wie gegen Mannheim taten wir uns sehr schwer, das Spiel zu kontrollieren. München rannte auf unser Tor zu, konnte jedoch keine seiner zahlreichen Chancen verwerten.

Unsere zwei Tore kamen da eher aus dem Nichts, doch manchmal braucht man eben auch das Quäntchen Glück, um solche Spiele zu gewinnen. Man erinnere sich an das Spiel gegen Klipper, bei dem das Glück eindeutig nicht auf unserer Seite war. Getreu dem Motto „Hauptsache gewonnen“ konnten wir uns über den ersten Sieg der Halbfinalserie freuen. Doch was nützte ein Sieg, wenn darauf zwei Niederlagen folgen würden?

In München wollten wir bereits am Samstag im zweiten Spiel alles klar machen, also voll auf Sieg spielen. Doch dies gelang uns von Beginn an nicht, so dass wir das 1:1 in der Serie best-of-three hinnehmen mussten.

Am Sonntag folgte dann der wahre Krimi, da schienen die Spiele gegen Mannheim eine Liebesschnulze auf den öffentlichen Fernsehkanälen zu sein, bei denen das Ende vor Beginn des Spielfilms schon feststeht. Es bedurfte genau 32 Versuche am Siebenmeterpunkt, um endlich einen Sieger krönen zu können. Experten waren sich einig, dass dies

das beste Damensiebenmeterschießen seit Menschendenken gewesen sei. Für andere war es der blanke Horror! Man munkelte, einige aus der Mannschaft hätten sich keinen Siebenmeter angeschaut, da die Nervenbelastung zu groß gewesen sei. Aus Aberglauben wurde immer die gleiche Position der Nichtschießenden eingenommen. Und dann waren da noch unsere Siebenmeterkiller: Marly, Betzi, Janine, Inga und Lena mit Nerven aus Stahl. Mit welcher „Abgezocktheit“ unsere „kleinen Küken“ den Ball mal rechts, mal links versenkten, erstaunte nicht nur Trainer und die alten Hasen. Beim Stande von 14:14 hatte Marly dann alles in der Hand: Wenn sie treffen sollte, standen wir im FINALE. Und sie traf, der Jubel und die Freude waren riesengroß, alles stürmte auf Naddel „drauf“ und man sah nur noch einen „roten Haufen“.

FINALE! Lediglich fünf aus der Mannschaft konnten dieses Gefühl bereits erleben, für alle anderen hieß es Neuland. Sichtlich nervös traten wir die Reise nach Hamburg an, wollten wir doch so gerne den großen Favoriten zeigen, dass wir bereit für den Titel sind. Und dann der K.O. innerhalb von fünf Minuten...0:2. So war es nicht geplant. Von diesem Schock konnten wir uns das ganze Spiel leider nicht erholen; wir ließen zu, dass

sich UHC in einen Rausch spielte. Die Enttäuschung war kaum zu verbergen: Tränen kullerten, doch mussten wir leider anerkennen, dass wir an diesem Tag dem UHC einfach unterlegen waren.

Zwei Wochen nach dem Endspiel überwiegt allerdings die Freude an dem Gewinn der Vizemeisterschaft und der Siegeswille auf die nächste Chance in der folgenden Saison wird immer größer (UHC KANN KOMMEN!).

Ein großes Dankeschön...

...geht nach unserer erfolgreichen Feldsaison natürlich auch an unsere treuen Helfer aus unserer Hockeyjugend. An der Uhr und am Mikrophon haben Oscar Zimmermann und Paul Sendker mit mancher Doppelschicht (Damen und Herren) ganze Arbeit geleistet. Große Klasse! Ebenso treu und einsatzbereit zeigten sich unsere Ballmädchen Carla Marx, Charlotte Sendker, Marie Sellmann, Christina König, Katharina Gieron, Kaili Martin, Kleo Orth, Lina Voss, Minnie Laschet, Nicoline Hoppen, Carlotta Hoffmann, Nicola Lelke, Sophia Rimmel, Sophia Baumgärtner, Antonia Rabe, Nina Schmidt usw. Vielen Dank!

Hallo Fans!

Neben einer doch erfolgreichen Saison freuen wir uns jedoch vor allem über unsere steigenden Zuschauerzahlen. Es macht richtig Spaß auf eigenem Platz zu spielen und zu merken, dass die Fans hinter uns stehen. Und nicht nur auf der RW-Anlage werden wir lauthals angefeuert, sogar in München und Hamburg hießen die Farben Rot und Weiß.

Auch wenn Ihr, liebe Fans, zahlenmäßig der sogenannten blauen Wand unterlegen wart, stimmlich seid Ihr erste Sahne! Vielen Dank dafür! Auch den in Köln gebliebenen Fans gebührt ein besonderer Dank! Mit rotem Teppich, Blumensträußen und – nicht zu vergessen – einem superleckeren Hockeyschlägerkuchen wurden wir herzlich empfangen.

Liebe Fans, wir sind bereit, weiter unseren Traum vom Deutschen Meister zu verwirklichen, doch das schaffen wir nur mit Eurer Hilfe. Wir freuen uns darauf, Euch nächste Saison wieder so zahlreich bei unseren Spielen zu sehen.

Eure 1. Damen



Internationale Jugend Hockey Challenge in Essen

A-Knaben von Rot-Weiss an Pfingsten bei der Internationalen Jugend Hockey Challenge 2011 in Essen.

16 A-Knaben unseres Clubs verbrachten über Pfingsten zwei Tage auf dem ETuF-Gelände in Essen, um an der Internationalen Jugend Hockey Challenge 2011 teilzunehmen.

In Spielen gegen Den Bosch (NL), RTHC Leverkusen und dem ETuF gewannen unsere Hockeyknaben insbesondere an Erfahrung und belegten den 4. Platz. Die Hauptziele unserer Turnierbeteiligung, Spaß am Spiel und ein besseres Kennenlernen untereinander, wurden erreicht. Freundschaften wurden neu geknüpft und aufgefrischt und dies dürfte in den nächsten Spielen zu einem besseren Zusammenspiel führen.

Bei durchwachsenem Wetter am ersten Tag und einem kräftigen Gewitter in der Nacht kam durch das Übernachten in zwei großen Zelten dann auch noch das Abenteuer in die sportliche Veranstaltung. Am letzten Tag wurden wir aber zum Glück mit herrlichem Sonnenschein belohnt, so dass wir unsere Zelte trocken wieder mit nach Köln nehmen konnten.

Aufgrund der allseitig positiven Resonanz auf dieses Pfingstturnier, streben wir an, in 2012 selbst ein Pfingstturnier für A-Knaben und Mädchen auf die Beine zu stellen und hoffen dabei sehr auf EURE Unterstützung für UNSERE Kinder!

Beate Wilsing, Betreuer A-Knaben



Prof. Dr. Hugo Budinger in die „Hall of Fame“ des deutschen Sports aufgenommen

Am 20. Mai wurden weitere verdiente Persönlichkeiten des deutschen Sports in die „Hall of Fame“ aufgenommen. Hiermit sollen herausragende Sportlerinnen und Sportler des deutschen Sports geehrt werden, die in der Zeit von 1945 bis zu den Olympischen Spielen 1972 in München Hervorragendes geleistet haben. Nach Cilly Aussem, der ersten deutschen Wimbledonssiegerin, ist mit Hugo Budinger nun ein weiteres Mitglied unseres Club in diese Liste ehrenvoller Persönlichkeiten aufgenommen worden.

Hierzu gratulieren wir ganz herzlich und freuen uns darüber, dass erstmals ein Hockeyspieler diese Auszeichnung erhalten hat. Die Ehrung fand Ende Mai in Berlin im Beisein des Bundespräsidenten Wulff im Rahmen der Benefizgala „Goldene Sportpyramide“ im Hotel Kempinski statt, Hogo Budinger gehörte zu den 21 auserwählten Persönlichkeiten.

Hugo Budinger hat wie kein anderer als Spieler, Trainer und Funktionär den Nachkriegshockey geprägt. Mit der deutschen Nationalmannschaft gewann er 1956 in Melbourne bei den Olympischen Spielen als Kapitän überraschend Bronze, in der Nachkriegszeit ein beachtlicher Erfolg.

Nach der sportlichen Karriere war Budinger mehr als zwei Jahrzehnte Sportwart des Deutschen Hockeybundes und zugleich Bundestrainer und Vizepräsident. Ab 1974 war Budinger Mitbegründer und bis zu seiner Pensionierung 1993 Leiter der Trainerakademie der Deutschen Sporthochschule Köln. Hugo Budinger war persönliches Mitglied des NOK und gehört seit 1993 dem Ältestenrat an. In den 90er Jahren engagierte er sich für die Nachwuchsarbeit im Deutschen Golfverband.

Hugo Budinger ist seit mehr als 50 Jahren Mitglied unseres Clubs und bei den Bundesligahockeyspielen aufmerksamer Beobachter der Wettkämpfe.



HOCKEYTURNIER IN BAD KREUZNACH

Saline, Sonne und Shakira

Ein Festival des Hockeys, das sind die schon legendären Jugendturniere des VFL Bad Kreuznach. Auch dieses Jahr durfte die muntere Reisetuppe der B-Mädchen nicht fehlen. Weil allein reisen keinen Spaß macht, kamen die C-Mädchen gleich mit.

Gesagt getan. 18 B-Mädchen und 15 C-Mädchen meldeten sich für die große Fahrt an. Mittwochnachmittag rückten in Bad Kreuznach die Quartiermacher von Rot-Weiss Köln an. Drei mutige Eltern, alle keine erprobten Camper, diplomierten sich im Zeltaufbau. Nach einigen Stunden war es geschafft, sowohl Schlauch-, Tunnel-

und Wigwam- und Familienzelte für 33 Kinder standen und es war hinreichend Platz gesichert für Versorgungszelte und die noch folgenden Zelte der mitreisenden Eltern.

Donnerstagmorgen trafen dann nach und nach alle ein. Für ein großes Hallo und „Wer schläft wo, in welchem Zelt? Und wo

ist eigentlich mein Mundschutz?“ blieb nicht viel Zeit, denn der erste Anpfiff sowohl für die B- als auch die C-Mädchen war bereits um 10.20 Uhr. Weitere vier Spiele pro Mannschaft folgten. Für einige Kinder das erste Mal, dass sie auf Naturrasen spielten und ein Turnier erlebten, bei dem 72 verschiedene Vereine sich angemel-

det hatten. In den Pausen dazwischen war hinreichend Zeit diese riesige Sportanlage wahrzunehmen, die sich zwischen den Gradienwerken, die die salzhaltige Luft des Salinentals erzeugen, erstreckt. „Mama, hier ist es total schön, hohe Berge und ganz groß.“ Bei so viel frischer und gesunder Luft dachte man sich, würden die Kinder nach dem Abendessen vielleicht müde sein und schnell in ihren Zelten einschlafen. Weit gefehlt, lange waren die Stimmen der Kinder noch zu hören. Die Nacht war kurz, denn bereits um 8.00 Uhr erklang das Lied „Guten Morgen Sonnenschein“ quer über die ganze Anlage und somit war der Startschuss für das Frühstück gefallen. Vor den Zelten gab es ein rustikales Frühstück. Damit die Hygiene auch nicht zu kurz kam, ging es im Anschluss zur Grundreinigung ins Freibad.

Mit Tobias Schmidt und Leonie Sendker als Coachs ist das Wasser nie zu kalt, auch wenn die Temperatur nur 21 Grad um

10.00 Uhr morgens beträgt. Reiterspiele im Wasser und viel Action sorgten für hinreichende innere Wärme. Aber die Sonne sollte, wie bereits im Morgengruß androht, auch kommen. „Creme doch mal die Kinder ein!“, „Welche?“, „Alle!“, kurze präzise Ansagen formten unter den mitgereisten Eltern ein fulminantes Team. Die beiden gestarteten Mannschaften von Rot-Weiss entpuppten sich als harte Nüsse für die gegnerischen Mannschaften. Im Turnierverlauf gewannen die B-Mädchen 13 von 15 Spielen wobei die zwei übrigen Spiele mit einem Unentschieden endeten. Die C-Mädchen gewannen sogar 13 von 15 Spielen, gaben eins ab und spielten eins unentschieden. Während wir alle an einer langen Tafel noch genüsslich Freitagabend unsere Nudeln aßen, schallte vom Hockeyplatz das Lied „Waka, waka“ von Shakira. Es gab kein Halten mehr. Ruckzuck waren die Mädels verschwunden. Sie sollten nicht die einzigen bleiben. Von allen Mannschaften und aus allen Altersstufen strömten die

Mädels auf den in flutlichtgetränkten Hockeyplatz und tanzten gemeinsam den Waka Waka.

Den nächsten Morgen eröffnete Tobi mit einem Sprintlauf für alle B-Mädchen, allerdings deutlich vor dem Frühstück. Denn das erste Spiel war bereits um 8.00 Uhr („Guten Morgen Sonnenschein“). Aber die C-Mädchen erwiesen sich als echte Stütze und feuerten die B-Mädchen zu dieser frühen Stunde an, so dass es zu einem verdienten Sieg gegen Darmstadt kam. Gemeinsam schmeckte dann das Frühstück umso besser. Samstagmittag ging es dann wieder Richtung Heimat, denn am Sonntag waren Punktspiele, sowohl für die B1, 2, und 3 angesetzt. Die Sonne brannte und in der Kombination mit der salzhaltigen Luft des Salinentals erhielten wir alle eine stattliche Bräune, so dass sich der eine oder andere Fragen lassen musste als er wieder in die heimischen Gefilde zurückkehrte: „Sag mal, warst Du in Urlaub?“ „Ja, mit 33 Kindern zelten in Bad Kreuznach.“ Das Schönste aber ist: alle Mitgereisten waren sich einig, dass machen wir nächstes Jahr wieder!

Nach dem Turnier ist vor dem Turnier: Auch in diesem Jahr (5-6.11) werden die B-Mädchen + Eltern wieder das Halloween-Hallen-Hockeyturnier ausrichten. Über Sponsoren, Essensspenden, Helfer, Gasteltern für die Kinder, Fahrdienste und Unterstützung jeglicher Art, würden wir uns sehr freuen. Im Namen der Eltern Catrin Marx



Mehr als Technik mieten.

SportEvents die begeistern!

Video • Audio • Licht • IT

Unsere EventProfis garantieren Ihnen eine einzigartige flexible Bandbreite an neuem Know-how. Mit unserem leistungsstarken Equipment aus allen Bereichen der Medientechnik machen wir aus Ihrem Event ein unvergessliches Erlebnis für alle Sinne.

Profitieren Sie von Kompetenz aus 28 Jahren Branchenerfahrung

www.gbm-mediansysteme.de
koel@gb-mediansysteme.de • 02204/204-220

**GAHRENS
BATTERMANN**
Media Systeme

Saisonstart der C1 Knaben bei den Uhlen-Open

Liebe Hockey Eltern, man kann wirklich von einem gelungenen Saisonstart unserer Knabenmannschaft bei den von Uhlenhorst Mülheim veranstalteten Uhlen-Open sprechen. Das Wetter zeigte sich von der besten Seite, die Zusammenstellung der eingeladenen Teams war für uns geradezu optimal, die Organisation des Gastgebers perfekt und die Stimmung während des ganzen Tages hervorragend.



Dieses Turnier kam zudem zur richtigen Zeit; denn durch den Jahrgangswechsel hatte die alte C1 einen großen Teil ihres Kaders verloren und daher sollte es jetzt darum gehen, für die ab nächstem Wochenende beginnenden Punktespiele der Feldsaison 2011 eine neue Mannschaft zusammen zu stellen.

Wir, Trainer und Betreuer, können mit Befriedigung sagen, dass dies geglückt ist. Obwohl die Jungs bereits miteinander trainieren, stellt das Zusammenspiel in einem Team doch ganz andere Anforderungen. Für uns war es deshalb nicht verwunderlich, dass bei der ersten Begegnung gegen RTHC Leverkusen die einzelnen Mannschaftsteile

Der Ehrgeiz, so nicht abgefeigert zu werden, war der Ansporn für eine stark verbesserte Mannschaftsleistung, die zu einem gerechten 1:1 führte. War es die Euphorie dieses Unentschiedens oder eine kurzzeitige Unkonzentriertheit, dass wir dann UHTC 2 mit 1:2 unterlagen? In jedem Fall war diese Niederlage unverdient. Zwei unnötige Penalties brachten die gegnerische Mannschaft in Front bevor wir den Anschlusstreffer erzielten und den Ausgleich durch einen uns zugesprochenen, aber nicht verwandelten Penalty verpassten.

Wir waren zwar vom Spielerischen unserem Gegner weit überlegen, hatten aber, um ein

noch nicht miteinander harmonisierten und Unsicherheit im Spiel war. Trotzdem blieb die Niederlage von 0:2 im erwarteten Rahmen. Danach hieß der Gegner Düsseldorfer HC, der die zweite Mannschaft von Uhlenhorst Mülheim zuvor mit 7:1 vom Platz gefegt hatte.

bekanntes Sport-Bonmot zu zitieren, „zunächst kein Glück und später auch noch Pech“.

Nach der Mittagspause und kleinen Aufstellungsänderungen blieben dann bei der nächsten Begegnung die Spieler des Rheydter SV ohne Chance. Der souveräne 4:0 Sieg war für sie sogar noch schmeichelhaft. Aufgrund der Spielanteile hätten wir viel höher gewinnen können. So schienen wir gut gerüstet für den Schlussspurt, denn hier trafen wir auf die dominierende Mannschaft des Turniers, die bisher keinen Punkt abgegeben hatte, mit einem Torverhältnis von 20:1 uns erwartete und als das Starensemble des Gastgebers gilt. Dass wir nicht untergingen, ja sogar als absolut gleichwertig auftraten, spielerisch überzeugten und taktisch hervorragend agierten, ist dem vorbildlichen Einsatz aller Spieler, aber auch dem Geschick und der Motivationsfähigkeit von „Shinty“, dem Trainer unserer C-Knaben, zu verdanken, der seine eigene Begeisterung voll auf die kleinen Kerle übertragen konnte. Die 2:3 Niederlage wurde daher mit Recht wie ein Erfolg gefeiert.

Am Ende sprang der 4. Platz heraus sowie die Gewissheit, für die kommende Feldsaison gut gerüstet zu sein.

Mädchen C1 Zweite beim Uhlen Open



Am Samstag, dem 14. Mai 2011, starteten unsere C1 Mädchen mit ihrem Trainer Nico gut gelaunt und hoch motiviert nach Mülheim. Dort fanden die traditionellen „Uhlen Open“ der Knaben- und Mädchen C statt. Das Wetter war zwar etwas durchwachsen und eine C-Mädchen Mannschaft (vom DHC) ist leider nicht angetreten. Nach 3 Siegen gegen Gladbacher HTC, Rheydter SV und Uhlenhorst C2 waren die Mädels punktgleich mit dem Mädchen der C1 von Uhlenhorst. Es kam zu einem spannenden Spiel welches unsere Mädels leider verloren haben. Trotzdem freuten sie sich über einen tollen 2. Platz und konnten sogar einen Pokal mit nach Hause bringen. Es war ein gelungenes Turnier mit starken Teams und schönem C-Klasse Hockey.



PORTRAIT

Luca Wilhelm, Jahrgang 1997, Mädchen A

Sie war noch nicht ganz 4 Jahre alt, da stand Luca das erste Mal als Bambinomädchen auf dem Hockeyplatz im Rot-Weiss und schlug mit einem kleinen Hockeyschläger – den Anweisungen ihrer Trainerin mehr oder weniger folgend – nach dem harten, weißen Ball.

Daraus entstand mit der Zeit eine große Leidenschaft, die ihr Interesse an diesem Sport trotz mancher Niederlage sehr groß werden ließ. Nichts war ihr zuviel, egal, ob auf dem Platz oder in der Halle, ihre Trainingseinheiten hat sie nur selten verpasst. Nach neun Jahren Training war dann 2010 die Aufregung groß, als Luca für das Rheinbezirkssichtungs-/Fördertraining in Leverkusen vorgeschlagen wurde. An einem kalten, regnerischen und anstrengenden Nachmittag konnte sie dann ihr Talent und Können unter Beweis stellen und durfte dabei bleiben.

Auf die Sichtung und das nun folgende wöchentliche Fördertraining in Leverkusen folgte dann schon sehr bald die nächste Sichtung, nun aber für die Auswahlmannschaft der U14 im WHV. Und wieder war die Aufregung groß, vielleicht sogar noch etwas (sehr viel) größer! Nach einem Probetraining in Neuss hat es Luca dann wirklich geschafft. Sie konnte sich für die Auswahlmannschaft qualifizieren, als einziges Mädchen von RWK!

Training in der U14 bedeutet, dass man neben dem anspruchsvollen Training auch einem hohen Leistungsdruck standhalten muss, da alle immer wieder Höchstleistungen abliefern müssen, um ihren Platz in der Auswahl behaupten zu können. Es wird ein hohes Maß an Disziplin, Team-

geist und Leistungsbereitschaft gefordert. Jedes Mädchen weiß, dass ein Mitspielen in der U14 nur möglich ist, wenn auch die Leistungen in der Schule stimmen. Also muss in der verbleibenden Zeit auch das Lernen gut organisiert sein.

Doch nicht nur den Spielerinnen wird viel abverlangt, auch die Familie ist voll mit eingespannt. So fand das Sommertraining im malerischen Duisburg statt, die Eltern oder der Großvater von Luca stellten sich der Herausforderung, die Autobahnstrecke am Mittwochnachmittag zu bewältigen – Staus sind da an der Tagesordnung... WHV-Training ist mittwochs nun in Neuss. Das sind zwar ein paar Kilometer weniger als nach Duisburg, ist aber immer noch mit viel Fahreerei verbunden und darum auch nur durch eine gute Organisation sowie mit Fahrgemeinschaften zu meistern.

Im Juni 2010 nahm Luca an ihrem ersten „internationalen Turnier“ in Heerlen (Niederlande) teil. Mit ihrer Auswahlmannschaft konnte sie das Turnier gewinnen. Seit dem Mannschaftswechsel 2010/11 spielt Luca bei uns im RW für die Mädchen A: Hier ist sie auch Mannschaftskapitän und darüber hinaus feste Größe in der weiblichen Jugend B. Sie trainiert also auch im Verein sehr hart. Neben dem Auswahltraining bedeutet das viermal wöchentlich Training, dazu kommen am

Wochenende die Regionalligaspiele der MA und WJB, so dass sie meistens Doppelwochenenden bestreitet.

Das diesjährige Turnier in Heeren haben die Mädchen der WHV- U 14-Auswahl wieder für sich entschieden. Klare Siege gegen alle anderen Mannschaften und ein unangefochtener Turniersieg waren Lohn für das harte Training.

Fragt man Luca, wohin ihre sportliche Reise sie noch führen soll, winkt sie ab. Sie nimmt Fragen zu Zielen, Träumen, Wünschen eher gelassen hin. Schritt für Schritt und immer mit der nötigen Portion Spaß am Hockeysport (und ganz offensichtlich Bescheidenheit), nur so könnte es aus ihrer Sicht weitergehen.

„Ich lasse lieber alles auf mich zukommen und bin glücklich darüber, was ich erreiche! Falscher Ehrgeiz, übertriebene Hoffnungen bringen keinen weiter. Da passen meine Eltern auch schon auf. Natürlich habe ich neben meinem Hockeysport auch noch andere Interessen wie alle anderen Mädels in meinem Alter auch. So spiele ich sehr gerne Tennis, treffe mich mit Freundinnen, gehe ins Kino, ich lache gern usw. Normal eben.“

Normal und zweifelsfrei ein Vorbild für alle hockeyspielenden Mädels.



Neben Luca steht nun ein weiteres A-Mädchen in den Startlöchern zum Leistungshockey: **Helena Würker, Jahrgang 1998.**

Sie hat die Hürde der Sichtung im Talentzentrum Leverkusen auch genommen und trainiert dort nun immer montags fleißig mit. Sie ist mit viel Spaß und Freude beim Training, das immerhin 2 3/4 Stunden dauert, die Mädels und Trainer sind alle sehr nett. Die regelmäßige Teilnahme am Fördertraining ist auch hier nur über Fahrgemeinschaften zu organisieren. Wünschen wir beiden Mädels alles Gute auf ihrem Weg, sportlichen Erfolg, Gesundheit und natürlich die nötige Portion Glück.

Halbzeit im Jahr der Jugend!

Liebe Mitglieder,

zur Jahresmitte haben unsere Hockey Jugendmannschaften die erste Saisonhälfte gespielt, während unsere Erwachsenenmannschaften diese bereits beendeten oder kurz davor stehen. Für beide Bereiche möchte ich Ihnen im Folgenden einen kurzen Rück- und Ausblick geben.

Das frühzeitige Ausscheiden unserer 1. Herren in der European Hockey League und die Halbfinalniederlage waren für Mannschaft und Fans eine große Enttäuschung. Leider wurde mit einer knappen Niederlage gegen den UHC auch die Qualifikation für die kommende EHL-Saison verpasst. Eine große Enttäuschung für alle Beteiligten und nicht der gewünschte Abschluss für Christoph Bechmann, der mit drei nationalen und einem internationalen Titel seine Tätigkeit als Cheftrainer beendet. Wir danken ihm für sein langjähriges Engagement und wünschen ihm für seine neuen Aufgaben alles Gute.

Als seinen Nachfolger können wir mit Stefan Kermas, einen der besten Hockeytrainer Deutschlands, in unserem Club begrüßen. Stefan prägt seit vielen Jahren

maßgeblich den Erfolg der Hockeynationalmannschaft und kann auch im Vereinshockey auf beeindruckende Erfolge zurückblicken. Seine Arbeit zeichnet sich insbesondere in der Identifizierung und Förderung junger Talente aus, und ich bin mir sicher, dass wir in Zukunft viel Freude an ihm und seiner Arbeit haben werden.

Unsere 1. Damen mussten sich nach vielen spannenden Entscheidungsspielen erst im Finale um die Deutsche Meisterschaft geschlagen geben. Auch wenn die Enttäuschung nach der deutlichen Finalniederlage groß war, können wir dem jungen Team zur Vizemeisterschaft gratulieren. Ein toller Erfolg, der Lust auf mehr Finalspiele macht. Der jungen Mannschaft von Markus Lonnes gehört die Zukunft, und ich bin sehr zuversichtlich, dass wir auch in der nächsten Saison ein Wörtchen bei der Vergabe der Meisterschaften in Feld und Halle mitreden können.

Im Jugendbereich ist seit Beginn der Feldsaison eine Aufbruchsstimmung zu spüren. Das neue Jugendkonzept hat einen breiten Rückhalt innerhalb der Mitglieder, motivierte und engagierte Eltern bringen sich

persönlich ein und unsere qualifizierten Jugendtrainer arbeiten unter der Leitung von Simon Greiner an der Umsetzung des Konzeptes. Ohne die aktuelle Dynamik schmälern zu wollen, ist es mir dennoch wichtig darauf hinzuweisen, dass wir in der Jugend nur von langfristigem Erfolg sprechen können, wenn wir die Aufbruchsstimmung in einen dauerhaften Zustand umwandeln können.

Neben dem Engagement aller Beteiligten werden dabei zahlreiche Faktoren eine besondere Rolle spielen. Qualifizierte Jugendtrainer mit langfristiger Bindung zu unserer Jugend, strukturelle Rahmenbedingungen, fortlaufende Akquisition von Spenden- und Sponsorengeldern, Bindung zwischen Leistungsmannschaften und Hockeyjugend, um nur ein paar von diesen zu nennen. Je mehr von diesen Komponenten erfolgreich ineinander greifen, desto größer ist die Chance, dass wir mittelfristig Erfolge in unserer Jugendarbeit erzielen und die Lücke zu unseren Bundesligamannschaften schließen.

Gemeinsam schaffen wir das!

Roland Löwe (Vorstand Hockey)

BARZ & BEIENBURG –

Wir drucken gerne Rot auf Weiss

Jeder Druck ein Treffer

www.barz-beienburg.de



BARZ & BEIENBURG GmbH

Blériotstraße 6 & 12
50827 Köln

Tel +49 (0) 221 95 64 46-0
Fax +49 (0) 221 95 64 46-98
druckerei@barz-beienburg.de

Events, Events...



Tennis vs. Hockey Soccergame – 780 € für Ärzte ohne Grenzen in Japan.

Nach 3 Jahren der Niederlage endlich ein Sieg! Diesmal haben sich die Tennisjungs optimal für das Spiel gegen die 1. Hockeyherren vorbereitet und konnten einen 5:3 Sieg einfahren. Die wahren Sieger jedoch sind die „Ärzte ohne Grenzen“ in Japan.

„Wir konnten Sage und Schreibe 780 € an Spendengeldern sammeln. Alleine dafür hat sich die lange Vorbereitung gelohnt“, so der Organisator Hasan Soysal.



hsninety-nine Night Trophy 2011

Am Freitag den 27. Mai um 20.00 Uhr läutete mit der hsninetynine Night Trophy das große Rot-Weiss Sportwochenende ein. 96 Teilnehmer schwitzten in drei Disziplinen (Fußballtennis, Softhockey und Kicker), entweder aus Angst vor der starken Konkurrenz oder wegen der sportlichen Anstrengung. Spaß, vor und nach dem Spiel, hatten alle – dank der tollen Organisation von Hasan und Alice.

An dieser Stelle auch ein großes Dankeschön an die Unterstützer: adidas, Wilson, sonoro, Friends of Hockey, Reisebüro Bach, Konzept Golf, Familie Benteler, Michelle & Klaus Müller, Playa Cologne, Rudi Oberliesen, Familie Weisweiler, Die Malörchen, 1. Hockeyherren, Gastronomie Vaca Roja, Fabrice Ehret, Tommy Jaud, Kai Majert, Kings & Queens.

Achtung, jetzt gibt's die neue Homepage des Sportshop Rot-Weiss Köln: www.sportshop-rotweiss.de

Reminder zu den beiden Sommercamps aus dem ersten „Rot-Weiss“ Artikel: **Es sind noch Plätze frei!** Wer mitmachen will kann sich jetzt noch schnell anmelden.



Wer ohne Brille oder Kontaktlinsen leben will, der lässt sich mit LASIK behandeln.

Mit LASIK lassen sich Fehlsichtigkeiten dauerhaft korrigieren. Die Behandlung mit dem Laser dauert nur wenige Minuten und ist absolut schmerzfrei. Die LASIK ist eine Kombination aus operativer Schnitttechnik und Lasertechnik, mit der sich Fehlsichtigkeiten wie Kurz-, Weit- oder Stabsichtigkeit beheben lassen. Auch wer eine Gleitsichtbrille benötigt, kann durch das Einsetzen einer Multifokallinse auf die Brille verzichten. In der Augenheilkunde sind die Operationstechniken so weit fortgeschritten, dass ein Leben ohne Brille und ohne Kontaktlinsen in jeder Lebensphase möglich ist. Mehr unter: www.augen-venividi.de

Leistungsspektrum:

LASIK | Behandlung des Grauen Stars (Katarakt) | Behandlung des Grünen Stars (Glaukom) | Behandlung von Fehlsichtigkeiten | Kindersehschule | Hornhautverpflanzung | Keratoplastik | kosmetische Lidchirurgie | Schielbehandlung | Kontaktlinsenanpassung | Netzhaut- und Glaskörperoperation

VENI VIDI Köln – Aachener Straße 1004-1012
50858 Köln, Telefon 02 21 / 35 50 34 40

VENI VIDI Pulheim – Nordring 32
50259 Pulheim, Telefon 02 236 / 55 44 44



Gastronomie bei Rot-Weiss

Liebe Mitglieder des Rot-Weiss,

wir möchten die Gelegenheit nutzen, auf die vergangenen 12 Monate zurückzublicken und Ihnen einige Neuerungen und Pläne aus der Gastronomie vorzustellen.

Umfrage

Anfang des Jahres 2011 haben wir eine kleine Marktforschung durchgeführt. Die Resonanz war überwältigend gut: 279 Mitglieder haben die von uns ausgelegten Fragebögen ausgefüllt, das ist mehr als wir erwartet hatten. Aus den offenen Fragen sowie den Bewertungen der verschiedenen Bereiche, haben wir viele wertvolle Erkenntnisse gewinnen können: Wünsche, Lob, Tadel, Kritik, Anregungen – die ganze Bandbreite der möglichen Rückkopplungen ist uns entgegengeströmt – und wir haben alles ernst genommen und vieles davon bereits umgesetzt.

Ihnen allen ganz herzlichen Dank für die Teilnahme und Ihr konstruktives Feedback! Im Rahmen unserer Umfrage haben wir unter anderem nach den verschiedenen Bereichen, für die wir im Rahmen unserer Pacht zuständig sind, gefragt. Im Einzelnen wurden die gastronomischen Bereiche von Ihnen nach dem Schulnotenprinzip wie folgt bewertet. Die konkrete Frage dabei lautete: „Wie bewerten Sie das Ambiente der Bereiche?“

Bereich	Gesamtnote
Die Außengastronomie.....	1,68
Der rote Ochse	2,15
Der Rundbau	2,58
Das Kaminzimmer	2,68
Die Cafeteria	3,65

Im Sommer 2010 hatten wir das neue Außenmobiliar angeschafft. Es freut uns sehr, dass dieses Mobiliar auf eine breite und sehr positive Akzeptanz gestoßen ist. Die Ergebnisse zeigen aber auch, dass Kaminzimmer und Cafeteria in Ihrer Bewertung deutlich abfallen. Grund genug, um hier anzusetzen.

Umbau

Gemeinsam mit dem Vorstand haben wir ein Konzept für den Umbau und die Renovierung der beiden Räume – Kaminzimmer und Cafeteria – erarbeitet. Dieses Konzept beinhaltet verschiedene Maßnahmen und ruht auf dem Grundgedanken:

wir wollen zwei verbindbare Räume schaffen, die aber auch einzeln für sich genutzt werden können.

Das Kaminzimmer wird dann der behaglichere, wohnlichere und gemütlichere Raum werden, die Cafeteria bekommt eine Bistro-Atmosphäre, die sportlicher und lockerer sein wird. In jedem Raum für sich können dann Mannschaftssessen, Feiern, Gruppen von bis zu rund je 30 Gästen bewirtet werden. Im Falle der Verbindung passen in beide Räume zusammen dann bis zu 60 Gäste. Welche Maßnahmen sind hierbei im Einzelnen geplant?

- Abbau der grauen Regalwand zwischen den beiden Räumen und Verbreiterung der Verbindungsschiebetüre

- Anschaffung einer neuen Glastüre für die Abtrennbarkeit der Cafeteria zum Gang Richtung Roter Ochse
- Verlegung eines dunklen Holzbodens in beiden Räumen
- Entsorgung der jetzigen Lamellen an den Fenstern und Aufhängung neuer Vorhänge
- Anschaffung neuer Lampen und Leuchtmittel zur Verbesserung der Licht-Situation
- Kompletter Anstrich der beiden Räume inklusive notwendiger Renovierungsarbeiten
- Und last but not least auch die Anschaffung von neuem Mobiliar, in dem sich gemütlich sitzen und feiern lässt

Die Arbeiten werden nach dem Jüngstencup Anfang August beginnen und Mitte August abgeschlossen sein. Wir haben diesen Zeitkanal gewählt, weil das Clubleben in den Sommerferien traditionell ruhiger wird und wir die Störungen für Sie auf ein Minimum reduzieren wollen. Für eventuelle Störungen bitten wir bereits heute um Ihre Nachsicht. Wir hoffen, dass die beiden „neuen“ Räume ebenfalls eine breite und positive Resonanz bei Ihnen finden werden.



Ausbildung

Positives gibt es von der Ausbildungsfront zu berichten: wir freuen uns, dass Natalie ihre Ausbildung bei uns begonnen hat. Toi, toi, toi Natalie für Deine Ausbildung!

Wir freuen uns immer auf Ihr Feedback, Ihre Kritik und Ihre Anregungen und Meinungen. Teilen Sie uns Ihre Wünsche mit:

Ansprechpartner:

von der Gastronomie:
Gustavo, Gustavo@vaca-roja.de,
von der Vorstandsseite:
Klaus Flück, klaus.flueck@gfkmhb.de

Ihnen allen wünschen wir schöne und erholsame Sommerferien.
Ihr Team von der Rot-Weiss-Gastronomie



10. Golfturnier um den Rot-Weiss Cup

Am Samstag, 18. Juni waren 46 Spielerinnen und Spieler am Start, um auf der Anlage des Golfclub Erftaue das Spiel um den diesjährigen Rot-Weiss Cup aufzunehmen.

Der Wettergott hatte wieder mal kein Einsehen und bescherte den Spielern Regenschauern, Sturm und Wind, was aber die Freude am Spiel nicht mindern konnte. Der Platz in Erftaue war so gut präpariert, dass auch unter diesen Umständen gute Ergebnisse erzielt wurden.

nun folgende Siegerehrung ein: Das beste Brutto erzielte mit 22 Bruttopunkten bei den Damen Michaela Sigron- Kill und bei den Herren konnte sich Gerd Buchholz mit 28 Bruttopunkten als bester Spieler in die Siegerliste eintragen.

topunkten konnte Wolfgang „Frieze“ Hillmann seinen im Vorjahr gewonnenen Titel erfolgreich verteidigen, was in den bisherigen Turnieren noch keinem gelungen ist.



Am Abend begrüßte der Präsident des Golfclub Erftaue, Günter Kill, im festlich dekorierten Rundbau die Teilnehmer und eröffnete das „Kölsche Buffet“.

Ein reich gedeckter „Gabentisch“ mit den Preisen stimmte die Anwesenden auf die

Auch in den Nettoklassen wurden gute Ergebnisse erzielt. So gewann die Netto-klasse A Markus Rüsing mit 37 Nettopunkten, und in der Nettoklasse B war Kai Majert mit 41 Nettopunkten erfolgreich.

Höhepunkt der Siegerehrung war die Ehrung des Cupgewinners, und mit 46 Net-

Der Abend klang aus mit Diskomusik und endete weit nach Mitternacht. Die Veranstalter danken den Sponsoren, die mit Spenden und Anzeigen im Programmheft dazu beigetragen haben, dass der Turnierbeitrag in 10 Jahren immer noch derselbe war, was nicht selbstverständlich ist.

Wir gratulieren

Zum besonderen Geburtstag

03.04. Isin Önel
03.06. Susanne Hähner
17.06. Sieglinde Jansen-Reischel
20.06. Britta Tessner
26.06. Elke Neumann-Drope

50. Geburtstag

21.04. Leonid Torgovitski
12.05. Michael Melles
13.06. Alexander Beaucamp
25.06. Kai Röffen

60. Geburtstag

10.04. Herbert Zangerle
25.05. Guiseppe Tartaglione

85. Geburtstag

27.05. Ilmars Hermansons

90. Geburtstag

15.06. Herbert Kaltenbach

Neue Mitglieder

Sarah Gödde
Luca Gödde
Felix Behrend
Tom-Louis Bauer
Lotta Baumeister
Tanja Creuzburg
Mikka Creuzburg
Nele Creuzburg
Marlene Bey
Dr. Alexander Carls
Constantin Carls
Catharina Carls
Ella-Marie Majert

Andreas Hohn
Emma Pietroschinsky
Nicole Schmitz-Winner
Nina Schmitz-Winner
Sophie-Charlotte Mallmann
Hella Buschtöns
Samia Akhter-Khan
Markus Waldrich
Fee Waldrich
Klaus Dörrenhaus
Marlon-Friedrich Dörrenhaus
Dario-Maarten Dörrenhaus
Leando-Alexander Dörrenhaus

Marie Delmes
Markus Johlen
Pauline Johlen
Martin Halfmann
Anne Schwarzkopf
Dr. Christian Giesecke
Laurenz Giesecke
Frank Feuerherdt
Marko Spitzlay
Antje Müller
Emilia Mellert
Milja Goost
Christian Schottmüller

Finn Schottmüller
David Eisenzapf
Niklas Mallmann
Moritz Muthers
Antonie Steinmetz
Jordon Bauschulte
Michele Maio
Simona Adrian
Chiara Adrian
Daniela Devic
Lina Devic
Caroline Thiermann

WILLKOMMEN
IM KASTANIENHOF
STADTHALTERHOFWEG 70 | 50858 KÖLN

DERMATOLOGIE & UROLOGIE KASTANIENHOF KÖLN



PRIVATÄRZTLICHE GEMEINSCHAFTSPRAXIS
DR. JACHEN HAHN, DR. ANJA HAHN, DR. ANJA HAHN, DR. ANJA HAHN, DR. ANJA HAHN, DR. ANJA HAHN, DR. ANJA HAHN, DR. ANJA HAHN, DR. ANJA HAHN, DR. ANJA HAHN
TELEFON 0221 474 966 6 | WWW.HZ-KASTANIENHOF.DE

Kinderheilkunde KASTANIENHOF KÖLN



PRIVATÄRZTLICHE PRAXIS FÜR KINDER- & JUGENDHEILKUNDE, NEONATOLOGIE,
NATURLIEBEN, HOMÖOPATHIE & AKUPUNKTUR | DR. NIKOLAUS TIER
TELEFON 0221 489 431 | WWW.HZ-KASTANIENHOF.DE

ORTHOPÄDIE & CHIRURGIE KASTANIENHOF KÖLN



GEMEINSCHAFTSPRAXIS
DR. HANSEN, DR. HANSEN, DR. HANSEN, DR. HANSEN, DR. HANSEN, DR. HANSEN, DR. HANSEN, DR. HANSEN, DR. HANSEN, DR. HANSEN
TELEFON 0221 474 966 6 | WWW.HZ-KASTANIENHOF.DE

PHYSIOTHERAPIE KASTANIENHOF



ZENTRUM FÜR REHABILITATION, KLINIKSYMPHONIE, KLINIKSYMPHONIE,
LYMPHEDRANAGEN UND MASSAGEN | SASCH-UND-DR. HANSEN
TELEFON 0221 474 966 6 | WWW.HZ-KASTANIENHOF.DE



Wir danken den Sponsoren des KTHC

WELTORING
ALARM-SICHERHEITSTECHNIK

bauwens
real estate group

adidas

CBS | COLOGNE
BUSINESS
SCHOOL
INTERNATIONAL CAMPUS

Ganz mein Stil!
JACOBI

sehkraft
AUGENZENTRUM MAUS

Handelshof

LEXUS

AXA

K-free
SYSTEM

WEBER
ROHRLEITUNGSBAU

STEINHAUS

medicoreha
Rehabilitation Center

Echt und frisch aus dem Bergischen Land
Meister Blumberg's
FLEISCHWAREN

Dieckmann
tennisplatzbau

hasenkamp

Wohnen. Wohlfühlen. Lieben.
GAG
Immobilien AG

FINET
STILZ
MOBIL
KÜCHEN

BDO

Krüger
Das möchte ich.

ENGEL & VÖLKERS

Kinderheilkunde
KASTANIENHOF KÖLN

GANT



GEMEINSAM STARK...

GEWISSAUFGEHT...

...in Sachen Sicherheit.



Wir agieren und reagieren als bundesweiter Anbieter von Alarm-Sicherheitstechnik an acht Standorten. Als Vollblutdienstleister setzen wir präventiv neue Maßstäbe im Qualitätsmanagement und implementieren HighTech zur Sicherheit unserer Kunden. Ohne Wenn und Aber.

WELTRING
ALARM-SICHERHEITSTECHNIK

www.weltring.com
sicherheit@weltring.com
0049 (0)221 48900-0

Berlin • Frankfurt/Main • Hamburg • Kaiserslautern • Köln • Leipzig • München • Münster